



Über die Grenze geschaut – die Niederlande

Champions League der Apporteurs

In den Niederlanden ist die Nimrod-Prüfung für die teilnehmenden Gespanne eine besondere Ehre - nur die besten ihrer Rasse werden eingeladen und dürfen vor über 1 500 Zuschauern ihr Können demonstrieren

Bernd Kamphuis

Bei der Nimrod-Prüfung geht es ausschließlich um die Arbeit mit Vorsteh- und Apportierhunden nach dem Schuss. Es ist dabei egal, welcher Rasse der Hund angehört. Ausschlaggebend ist, welche Leistungen Hund und Führer in den vorangegangenen Ausscheidungsprüfungen gezeigt haben. Nur der Stärkste seiner Rasse wird eingeladen

und eine Einladung, zumal sie pro Hundeleben nur ein einziges Mal ausgesprochen wird, gilt als kleiner Adelsschlag. Schließlich werden rund 5 000 Hunde pro Jahr in den Niederlanden geprüft – 16 schaffen es zur Nimrod.

Am Tag der Prüfung herrscht dann auch ein riesiger Trubel. Rund 1 500 Besucher drängen in das kleine Dorf Haarlo, das in Gelderland, im Osten Hollands liegt. Auch die örtliche Lokal-

presse und ein Fernsichteam sind angerückt. Alles ist perfekt organisiert, Straßen und weiträumige Areale sind abgesperrt, Parkplätze stehen bereit und nehmen Auto für Auto auf. Bevor es zur Prüfung ins Feld geht, trinkt man natürlich ein *kopje koffie* - eine Tasse Kaffee - im Suchenlokal. Bei der Ansprache wird gleich noch der Prüfungsablauf in einer modernen Power-Point-Show demonstriert, sodass jeder Zuschauer über die Anforderungen

der Prüfung genau Bescheid weiß.

Was wird wie geprüft? Alle Gespanne werden an diesem Tag an drei vorbereitete, immer aufs Neue simulierte Treiben gebracht. Hund und Führer stehen am Rande des Treibens auf einem abgesteckten Areal (4 x 4 m), das beide nicht verlassen dürfen. Der Hund sitzt frei bei Fuß und wird auf Kommando geschickt. Wie bei einer echten Treibjagd gehen Treiber und einige Durchgeh-



Hunderte Zuschauer verfolgen das Prüfungsgeschehen. Was sie nicht sehen können, war dieses Fahrradgestell, auf dessen Felgen eine Umlenkrolle befestigt ist. Typisch holländisch: Auf dieser ist ein Karnickelfell, das mittels Pedal-Power ins Feld gezogen wird, um die Standruhe des Hundes zu testen. Sobald der Hund einspringt, werden Punkte abgezogen. Wie bei einer echten Treibjagd kommen Jäger und Treiber auf den Stand zu. Auf Befehl muss der Hund dann nacheinander ein anderes Kaninchen, eine Taube und einen Fasan bringen.

Sobald der Stand eingenommen ist, darf er nicht mehr verlassen werden. Vorher erklären die Richter genau, welches Wild in welcher Reihenfolge zu apportieren ist. Für drei Stücke stehen 15 Minuten Zeit zur Verfügung. Auffällig sind die hellen Ärmel der Hundeführerin. Hintergrund ist, dass der Hund auf Sicht gelenkt wird.



schützen durch und schießen (mit Platzpatronen). Pro Prüfungsaufgabe muss der Hund drei Stück Wild in einer bestimmten Reihenfolge apportieren. Für diese Aufgabe hat das Gespann 15 Minuten Zeit. Wird die Zeit überschritten, muss der Hund abgepiffen werden.

Alles ist arrangiert. Im ersten Trieb muss der Hund zuerst einen beschossenen Hasen, der angebleit ist, gute 300 Meter nachsuchen. Der imaginäre Anschuss ist etwa 150 Meter vom Standpunkt des Gespannes entfernt. Der Hund wird auf Sicht ge-

schickt und dirigiert. Sobald er die Spur angenommen hat, ist er außer Sicht und muss frei Verlorensuchen. Danach muss er eine Ente, die hinter einen Deich und über einen Kanal gefallen ist, bringen. Dann gilt es, aus entgegengesetzter Richtung ein Kanin zu apportieren. Im Trieb stehen

Es geht los: Die Hundeführerin wird zum Stand gebracht. Das Publikum bleibt hinter der Absperrung zurück und kann aus einiger Entfernung beobachten, wie Hund und Führerin die gestellten Aufgaben bewältigen.



Proef 3: Prüfungsaufgabe Nummer drei. Die Zuschauerströme werden mit Hinweistafeln zu den jeweiligen Prüfungsbildern gelenkt.

Jäger, die schießen und dem Hundeführer zurufen, dass der Hund gebraucht wird. Bei der Ente, die außer Sicht hinter dem Kanal gefallen ist, sitzen sogar zwei als Angler getarnte Männer am Wasser, die nur so tun, als gingen sie der Fischweid nach, und mitten im Trieb dreht sich noch ein Taubenkarussell.

Als wäre das nicht Ablenkung genug für die Hunde, macht sich die Karawane der Zuschauer hinter der Absperrung breit. Dass bei Hunderten Zuschauern, die sich dicht ans jeweilige Geschehen drängen, ein großes Palaver herrscht, verwundert nicht. Campingstühle, Kaffee und viel Zeit hat



man in den Niederlanden ja ohnehin immer im Gepäck...

Nilgans, Krähe, Nutria

Bei dieser Aufgabe muss der Hund die oben erwähnten Exoten bringen. Zuerst eine Krähe, die außer Sicht in einen Maischlag gefallen ist, dann eine Nilgans aus einem See und als drit-

diesmal auf einem erhöhten Feldweg am See, und schickt den Hund, nachdem die Schüsse gefallen sind. Der erste Schuss, der abgegeben wird, gilt der Krähe die linker Hand in 150 Meter Entfernung außer Sicht fällt. Zur Rechten klatscht die Nilgans nur Bruchteile später aufs Wasser (zwei Helfer harren den ganzen Tag auf dem Wasser in einem Boot aus und bringen Gans für

Auch die Herren des Prüfungskomitees sind kritische Zuschauer. Ihr Motto ist es, die Prüfung weiterhin auf hohem Niveau zu halten und den jagdlichen Charakter deutlich herauszustreichen. Schließlich ist es auch Nichtjägern erlaubt, Hunde auf der Nimrod-Prüfung zu führen.

Gans ins Spiel). Das hat der Hund zu ignorieren, obwohl das Geschehen mit gut 50 Metern Entfernung relativ nah ist. Erst nachdem die Krähe gebracht ist, darf die Nilgans geholt werden,

befestigt an und angetrieben von einem umlaufenden Seil, das durch ein Fahrrad beschleunigt wird, auf dem ein kräftiger Mann sitzt, der kräftig in die Pedalen tritt (!) – und wird beschossen. Wiederum darf der Hund nicht einspringen.

Am gegenüberliegenden Heckengehölz gockt ein Fasanhahn laut per Recorder, wird beschossen und fällt, am anderen Ende bekommt eine Taube die Schrote. Jetzt wird der Hund geschnallt, muss zuerst Kanin, dann Taube und Fasan holen.

Vertretene Rassen

In diesem Jahr starteten bei der Nimrod: Labrador-, Chesapeake-, Flatcoated- und Golden Retriever, Deutsch Langhaar, Deutsch-Kurzhaar, Deutsch-Drahthaar, Magyar Vizsla Kurzhaar sowie Drahthaar, Griffon, Kleiner Münsterländer, Großer Münsterländer, Weimaraner (Kurzhaar) und ein Cesky Fousek (Tschschischer Drahthaar).



Fotos: Bernd Kamphuis

tes Stück einen Nutria, den der Hund nach nochmaligem Durchrinnen des Sees auf einer großen Insel finden und apportieren muss.

Wiederum steht der Hundeführer an einem festen Platz,

Schlepp- und Apportierwild mal anders: Von einem Stand aus muss der Hund eine Nilgans aus einem See, einen Nutria von einer Insel und eine Krähe aus einem Maisfeld bringen, das zudem hinter einem hohem Erdwall liegt.

dann die *muskusrat* - der Bisam.

Beim dritten und letzten Treiben stehen Hund und Führer seitlich und eine Treiberwehr kommt über Maisstoppeln auf sie zu. Aus einem Feldgehölz kommt ein Karnickel geflitzt –

Begehrtes Diplom

Nur das Gespann, das alles Wild zur Strecke bringt, kann das sogenannte Diplom bekommen. An diesem Tag hat es keiner der Hunde geschafft, alle neun Stück Wild in der geforderten Zeit zu apportieren. Mehrere Hunde aber können sich mit acht Stücken Wild in der Siegerliste vorne einreihen.

Als Sieger steht schließlich ein Griffon fest, der es als einziger Hund geschafft hat, bei der letzten Aufgabe mit Fasan, Kanin und Taube eine vorzügliche Arbeit zu demonstrieren. Er bleibt dabei weit unter dem Zeitlimit und die Zusammenarbeit mit dem Führer ist durch wenig Gepeife und Kommandos sehr diskret und sicher. Als der Hund das letzte Stück bringt, bekommt das Gespann spontan einen stürmischen Applaus vom Publikum.

Auch wenn es mit dem Diplom nicht geklappt hat, ein Eintrag als Sieger bei der Nimrod 2004 ist aller Ehren wert. 🐾

15 JAHRE
JAGEN
WELTWEIT



Foto: Joachim Eilts

Zeit für fette Beute...

... mit Anzeigen-Preisen wie vor 15 Jahren.

Mit der Ausgabe 03/2005 ist JAGEN WELTWEIT seit 15 Jahren Ihr passionierter Jagdbegleiter auf allen Kontinenten. 15 Jahre lang Marktführer zu sein ist für uns Grund genug mit Ihnen zu feiern. Aus diesem Anlass bieten wir Ihnen die **“weltweit” besten Konditionen für Ihre Anzeigschaltung**. Lassen Sie sich durch unsere **nostalgischen Anzeigenpreise** überzeugen. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Tel. 02604/978-503 · Fax 02604/978-502 · anzeigenjww@paulparey.de

PAUL
PAREY
ZEITSCHRIFTENVERLAG

www.paulparey.de